

M2- Rb- Ztg. 12. 03. 2001.

# Einzug ist für November geplant

Richtfest: Arbeiten am Erweiterungsbau der Regionalschule Nackenheim gehen zügig voran – Auch Kostenrahmen steht

**Zügig voran geht es mit dem Erweiterungsbau der Janusz-Korczak-Regionalschule Nackenheim. Am Wochenende wurde Richtfest gefeiert. Wenn alles gut geht, soll das 4,3-Millionen-Mark-Projekt im November bezugsfertig sein.**

■ Von Mario Thurnes

NACKENHEIM. Der Richtkranz steht. Nun warten Schüler und Lehrer der Janusz-Korczak-Regionalschule mit Vorfreude auf den November. Denn dann sollen sie in den Erweiterungsbau einziehen können. „Die bisher gut verlaufenen Bauarbeiten lassen diesen Zeitplan zu“, sagte der zuständige Architekt Peter Scheubert beim Richtfest am Wochenende.

Traditionell feiern die Handwerker, wenn der Rohbau die höchste Stelle erreicht hat. Dann lässt sich schon abschätzen, wie eindrucksvoll das neue Gebäude künftig in die Landschaft hineinragen wird. Und beim Erweiterungsbau der Regionalschule stieß diese Vorabschau auf ungeteiltes Wohlwollen. „Bei Ansicht der Pläne hätte ich nicht geglaubt, dass der Bau so eindrucksvoll ausfallen wird“, sagte Schuldirektor Helmut Grimm auf der Richtfestfeier. Auch der politisch für die



**Ein Prosit auf den Erweiterungsbau der Regionalschule Nackenheim: Zimmermann Werner Thalmann hielt den Richtspruch.** ■ Foto: Wolfgang Reuter

Korczak-Schule verantwortliche Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer (CDU) war voll des Lobes: „Wir sind bisher gut im Zeitrahmen.“ Auch der Kostenrahmen von 4,3

Millionen Mark scheint nicht gefährdet zu sein. Der einzige Wermutstropfen für den Bürgermeister: Land und Kreis zahlen den Großteil der zugesicherten Zuschüsse von 2,3

Millionen Mark erst 2002 und 2003. „Da müssen wir halt die Vorfinanzierung leisten“, räumte Krämer ein. Außerhalb des Zuschussrahmens liegt die 30 000 Mark teure Photovol-

taikanlage, die auf dem Dach des Gebäudes errichtet wird. Diese dient der Schule, um Experimente und Messungen zum Thema Sonnenenergie machen zu können. Der dadurch gewonnene Strom wird ins EWR-Netz eingespeist.

So gut und unfallfrei, wie der Bau bisher verlaufen ist, fiel auch das Richtfest aus. Der sächsische Zimmermann Werner Thalmann sprach den Richtspruch aus, die mehr als 100 Schüler, die vor dem Erweiterungsbau standen, quittierten seine Rede mit Applaus. Anschließend zeigte der Nachwuchs dann in der Schulturnhalle, was er kann. Mit Musik-, Tanz- und Artistik-Auftritten bewiesen die Schüler, dass das investierte Geld gut angelegt sein wird.

Der Erweiterungsbau war 1998 notwendig geworden, als die zweizügige Hauptschule zur dreizügigen Regionalschule umgewandelt wurde. Diese schien attraktiver zu sein als die Hauptschule, deren Schülerzahlen in den Jahren davor abgenommen hatten. Nach der Umwandlung fehlten acht Unterrichtsräume, zwei Computerlabors und je ein Raum für Naturwissenschaften und Bildende Kunst, die nun überwiegend im Erweiterungsbau untergebracht werden sollen.